

Neben Schule ziehen?

Beitrag von „Meike.“ vom 8. Februar 2014 15:21

[Zitat von neleabels](#)

Seltsam. Elf Jahre bin ich schon im Dienst nach meinem Referendariat. Ich unterrichte erwachsene Schüler mit schwierigem psychosozialen Hintergrund - Borderliner und sogar Knackis sind dabei. Ich wohne in der gleichen Stadt, in der meine Schule ist, und erzähle den Schülern recht genau, wo ich wohne. Ich habe solche Erlebnisse noch nicht gehabt. Weder Auto noch Briefkasten noch Hauswand haben jemals gelitten.

Ich glaube, ein Teil der Probleme hängt damit zusammen, ob man prinzipiell antagonistisch mit seinen Schülern umgeht, oder ob man eine Lehrerrolle einnimmt, in der man zwar eine Reibfläche bietet, aber in der auch immer klar ist, dass man seinen Schülern prinzipiell helfen will.

Nele

Seh ich genau so.

Die sitzen auch gerne mal bei mir im Garten und grillen. Auch die, die bei mir schonmal 02 oder 03 Punkte etc bekommen haben. Oder nen Anpiff/Brief/Sonderaufgabe... kommt immer drauf an, wie man zwischen Personen/Noten/Sachverhalten trennt, auch wenn man der "Erteilende" ist. Ich hab noch nie was anderes als positive Reaktionen gehabt: Vertrauen zeigen generiert umgekehrt auch respektvollen Umgang mit dem entgegengebrachten Vertrauen.